

Umweltrecht

Immissionsschutzrecht



Bundes-
Immissionsschutz-
gesetz

Umweltverwaltungsrecht Deutschland

**Spezifisches (besonderes)
Umweltverwaltungsrecht**

Beispiele:

BImSchG

KrWG

WHG

BBodSchG

BNatSchG

EEG

AtomG ...

**allgemeines
Umweltverwaltungsrecht**

- **Direkte** (z.B. UVPG) und **indirekte** (z.B. UIG)
Verhaltenssteuerung,
- Umweltplanung, ...

Umweltschutz als
eines von mehreren
gesetzlichen Zielen;
Beispiel:
- BauGB
- ROG

Besonderes Umweltverwaltungsrecht

Das Immissionsschutzrecht

Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG i. d. F. vom 17. Mai 2013

- Das Immissionsschutzrecht zielt ab auf die Bekämpfung von **störenden Luftverunreinigungen, Geräuschen, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen** und ähnlichen Umwelteinwirkungen (vgl. § 3 Abs. 2 BImSchG).
- Nach seiner historischen Entwicklung und praktischen Bedeutung zählt es zum **Kernbereich** des modernen Umweltrechts.
- Die wichtigste Rechtsgrundlage bildet das 1974 erlassene Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). **Neben dem BImSchG** und den **darauf gestützten Rechtsverordnungen des Bundes und der Länder** finden sich immissionsschutzrechtliche Bestimmungen in zahlreichen anderen Gesetzen (**„UmweltR = Querschnittsrecht“**).
- Auf Bundesebene sind dies zum Beispiel:
 - das **Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz** (TEHG),
 - das **Luftverkehrsgesetz** (LuftVG) und das **Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm** (FluglärmG),
 - das **Atomgesetz** (AtG),
 - das **Baugesetzbuch** (BauGB).

Immissionsschutzrecht

Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG

§ 1 Zweck des Gesetzes

1. Zweck dieses Gesetzes ist es, **(die Schutzgüter) Menschen, Tiere und Pflanzen**, den **Boden**, das **Wasser**, die **Atmosphäre** sowie **Kultur- und sonstige Sachgüter** vor **schädlichen Umwelteinwirkungen** zu schützen und **dem Entstehen** schädlicher Umwelteinwirkungen **vorzubeugen**. (= Vorsorgeprinzip)

2. Soweit es sich um **genehmigungsbedürftige Anlagen** handelt, dient dieses Gesetz auch

- der integrierten **Vermeidung** und **Verminderung schädlicher Umwelteinwirkungen** durch **Emissionen in Luft, Wasser und Boden** unter **Einbeziehung der Abfallwirtschaft**, um ein **hohes Schutzniveau für die Umwelt insgesamt** zu erreichen, sowie
- dem **Schutz** und der **Vorsorge** gegen Gefahren, erhebliche Nachteile und erhebliche Belästigungen, die auf andere Weise herbeigeführt werden.

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

Zu schützende Güter (Schutzgüter) und deren Qualität

Gesundheit des Menschen

Jeder Mensch hat Anspruch auf eine gesunde und lebenswerte Umwelt. Umwelteinflüsse können Erkrankungen verursachen oder verstärken (Grundlage sind **Art. 1-3 GG**).

Natur und Landschaft

Deutschlands Landschaft ist zum allergrößten Teil eine vom Menschen geschaffene Kulturlandschaft mit einer daran angepassten Tier- und Pflanzenwelt. Deutschland ist relativ „klein“ (**357.000 km², 82 Mio EW = 227 EW pro km²**) => **hoher Schutzanspruch**

Bodenqualität Die Böden sind Lebensraum und Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen. Schadstoffeinträge, Versiegelung, Verdichtung und Erosion gefährden den Boden und seine **Funktionen**.



Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

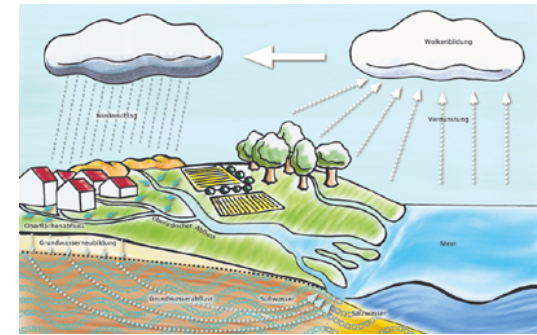
Zu schützende Güter (Schutzgüter) und deren Qualität

Wasserressourcen und Wasserqualität

Wasser ist Bestandteil des Naturhaushaltes, Lebensraum für Tier und Pflanzen und Lebensgrundlage des Menschen. Die Nutzung durch den Menschen kann das Wasser belasten und dessen Qualität und **Funktionen** beeinträchtigen.

Luftqualität

Die Luft gehört zu den unverzichtbaren Medien. Doch neben der Natur selbst, die durch **Fäulnisprozesse**, **Waldbrände** oder **Vulkanausbrüche** die Qualität der Luft beeinträchtigt, emittiert der Mensch zusätzlich Gase, Dämpfe, Stäube und Geruchsstoffe in die Atmosphäre.



Immissionsschutzrecht

Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG

§ 2 Geltungsbereich

1. Die Vorschriften dieses Gesetzes gelten für

- die Errichtung und den Betrieb von **Anlagen**,
- das **Herstellen, Inverkehrbringen und Einführen** von Anlagen, **Brennstoffen** und **Treib- und Schmierstoffen**, ... und **Erzeugnissen aus diesen Stoffen** nach Maßgabe der §§ 32 bis 37g,
- die Beschaffenheit, die Ausrüstung, den Betrieb und die Prüfung von **Kraftfahrzeugen** und ihren Anhängern und von **Schienen-, Luft- und Wasserfahrzeugen** sowie von **Treibhausgasminderung bei Kraftstoffen** nach Maßgabe der §§ 38 bis 40
- den **Bau** öffentlicher **Straßen** sowie von **Eisenbahnen**, Magnetschwebebahnen und Straßenbahnen nach Maßgabe der §§ 41 bis 43

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

§ 3 Begriffsbestimmungen

(2) Immissionen im Sinne dieses Gesetzes sind auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter **einwirkende**

- **Luftverunreinigungen,**
- **Geräusche,**
- **Erschütterungen,**
- **Licht,**
- **Wärme,**
- **Strahlen** und
- **ähnliche Umwelteinwirkungen.**

(3) Emissionen im Sinne dieses Gesetzes sind die **von einer Anlage ausgehenden Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen** und ähnlichen Erscheinungen.

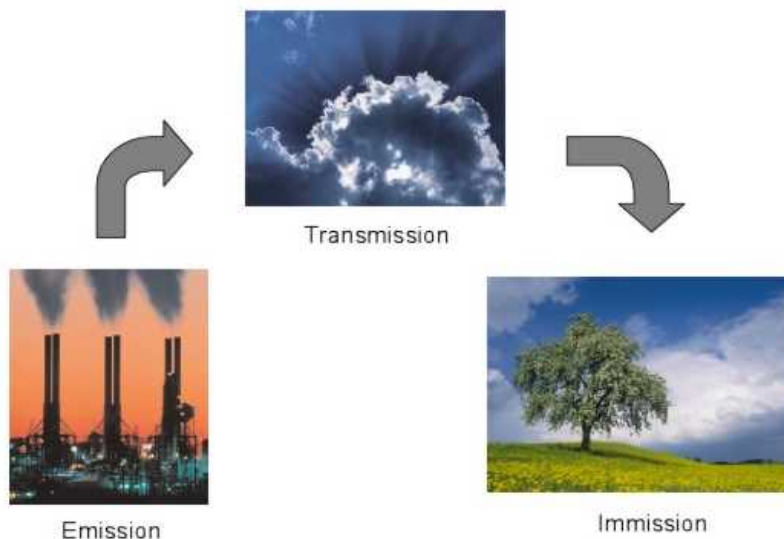
Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

Der Begriff **Emission** im Sinne des BImSchG bezeichnet also allgemein den **Vorgang der Abstrahlung** von Luftverunreinigungen (Emissionen) von einer Quelle und ihres Eintretens in die Umwelt.

Die **Immission steht am Ende einer Kausalkette**, deren Anfang durch die Emission bedingt ist.

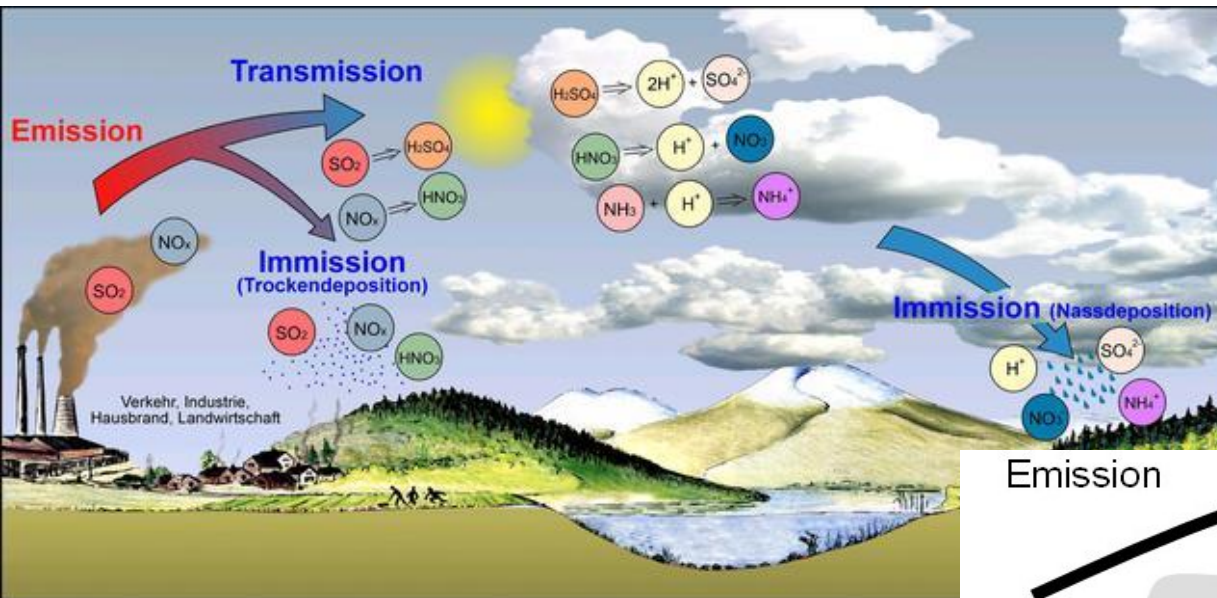
Das Bindeglied zwischen Emission und Immission ist die **Transmission (Ausbreitung)**.



Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

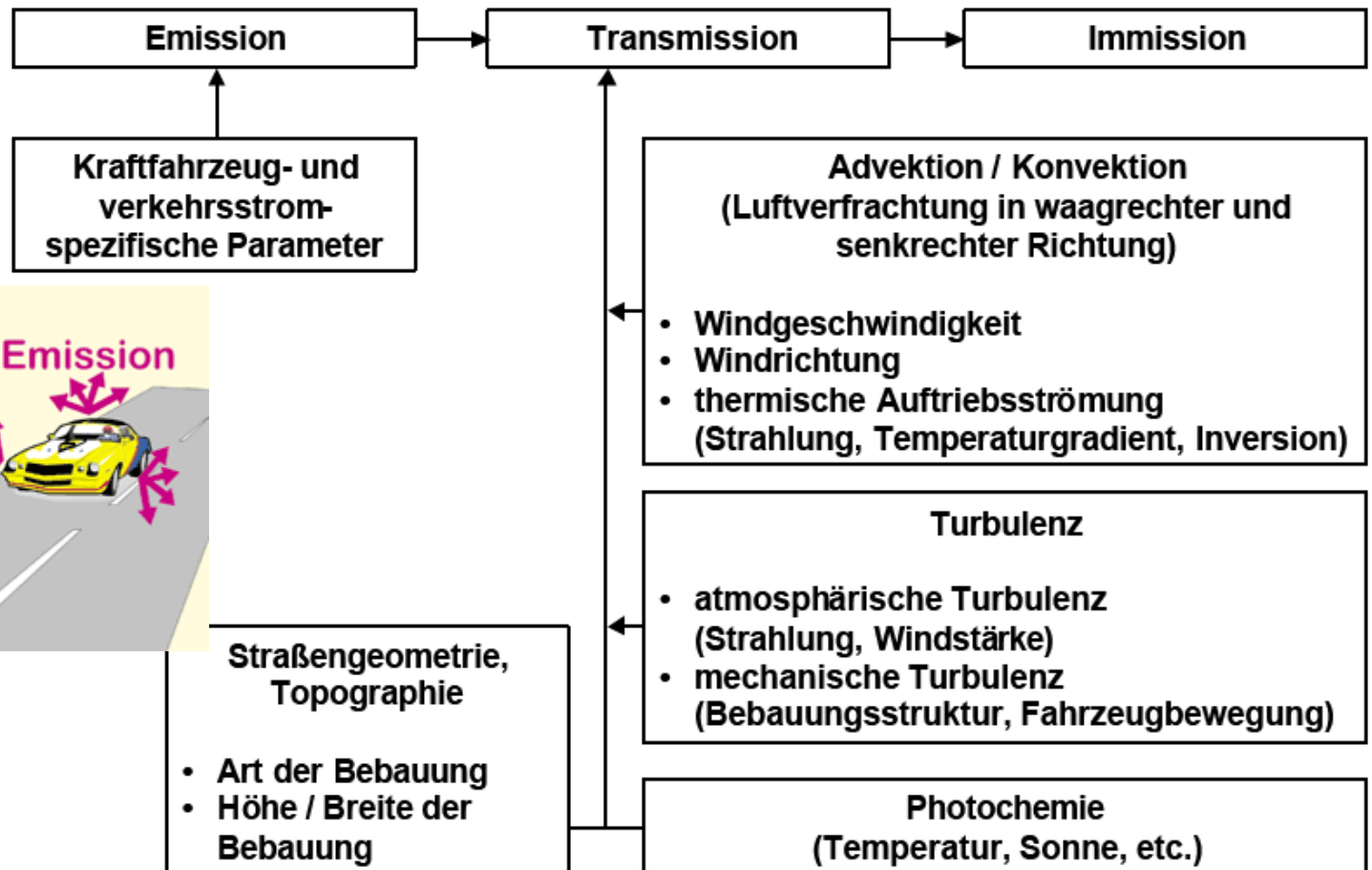
Während der Transmissionsvorgänge erfolgt allgemein eine Konzentrationsabnahme durch Vermischung der Abgase mit Frischluft. Ferner bewirken die meteorologischen Bedingungen in der Atmosphäre **luftchemische Veränderungen** der (gasförmigen) **Schadstoffe**, wie etwa **Ozon**, **Stickstoffoxide** oder **Schwefeldioxid**.



Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

Beispiel: Verkehr



Immissionsschutzrecht

Bundes-Immissionschutzgesetz - BImSchG

§ 3 Begriffsbestimmungen

(4) **Luftverunreinigungen** im Sinne dieses Gesetzes sind **Veränderungen der natürlichen Zusammensetzung der Luft**, insbesondere **durch**

- **Rauch**,
- **Ruß**,
- **Staub**,
- **Gase**,
- **Aerosole**,
- **Dämpfe** oder
- **Geruchsstoffe**.



Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

Die **Luft** besteht aus den Bestandteilen

- Stickstoff (78%)
- Sauerstoff (21%)
- Argon (0,9%)
- (weitere) Edelgase (0,06%)
- Kohlenstoffdioxid (0,04% = **407 ppm**) - **August 2017**.

In einem normalen Luft-Gas-Gemisch können Spuren folgender **Schadstoffe** enthalten sein:

Schwefeldioxid (SO₂) entsteht bei Verbrennungsvorgängen, wenn der Brennstoff Schwefel oder schwefelhaltige Verbindungen enthält. Schwefeldioxid ist auch für den „sauren Regen“ verantwortlich. SO₂ ist ein starkes Reizgas und kann die Atemwege schädigen.

Kohlenmonoxid (CO) entsteht bei allen unvollständigen Verbrennungsvorgängen aufgrund von Luftmangel. Das hochgiftige, farb- und geruchlose Gas hemmt die Fähigkeit der roten Blutkörperchen zur Sauerstoffaufnahme.

Stickstoffoxide (NO_x) entstehen bei Verbrennungsvorgängen, insbesondere durch den Betrieb von Kraftfahrzeugen. Stickstoffdioxid (NO₂), das in der Folge durch luftchemische Oxidation aus Stickstoffmonoxid (NO) entsteht, ist in größeren Mengen ein Reizgas und Atemgift. NO_x ist auch als Vorläufersubstanz für die Bildung von (bodennahem) Ozon verantwortlich.

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

Ozon (O₃) ist ein Spurengas, das in kleinen Konzentrationen in der Atmosphäre enthalten ist und dort wesentlich zur Filterung von UV-B beiträgt. Bodennahes Ozon hingegen ist ein starkes Reizgas für Atemwege und Augen (Augenbindehaut). Besonders Kleinkinder, herz- und lungenkranke Menschen sowie Asthmatiker gehören zu den Risikogruppen. Die Bildung von bodennahem Ozon erfolgt durch Umwandlung von Ozonvorläufersubstanzen (z.B. NO_x und VOC) unter intensiver Sonneneinstrahlung. Diese Vorläufersubstanzen stammen hauptsächlich aus dem Straßenverkehr.

Feinstaub (PM₁₀; PM_{2,5}; Ultrafeinstaub PM_{0,1}) wird neben Industrieanlagen hauptsächlich durch den Straßenverkehr und den Hausbrand verursacht. Unter der Bezeichnung PM₁₀ versteht man Partikel mit einem Durchmesser kleiner gleich 10 Mikrometer, PM_{2,5} sind Partikel mit einem Durchmesser kleiner gleich 2,5 Mikrometer. Diese lungengängigen Teilchen sind für den menschlichen Organismus besonders gefährlich (**vgl. 39. BImSchV**)

Benzol ist eine flüchtige organische Verbindung, die beim Menschen krebserregend wirken kann. Die wichtigsten Quellen von Benzol sind der Verkehr (Benzol ist ein Bestandteil von Ottokraftstoffen) und der Hausbrand.

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

Umwelteinwirkungen sind nicht a priori schädlich.

Überschreiten **Umwelteinwirkungen** ein gewisses hinzunehmendes Ausmaß (also **Grenzwerte**, dessen **Bemessungsgrundlagen in untergesetzlichen Vorschriften** wie zum Beispiel der **TA Lärm** oder der **TA Luft** konkretisiert sind), handelt es sich um **schädliche Umwelteinwirkungen**.

§ 3 Begriffsbestimmungen

1. Schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne dieses Gesetzes sind **Immissionen**, die nach **Art, Ausmaß (Konzentration)** oder **Dauer** geeignet sind, Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft herbeizuführen.

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

§ 3 Begriffsbestimmungen

(5) Anlagen im Sinne dieses Gesetzes sind

- 1. Betriebsstätten** und sonstige **ortsfeste Einrichtungen** (i. d. R. > 6 bzw. 12 Monate),
- 2. Maschinen**, Geräte und sonstige **ortsveränderliche technische Einrichtungen** sowie Fahrzeuge, soweit sie nicht der Vorschrift des § 38 unterliegen, und
- 3. Grundstücke**, auf denen **Stoffe gelagert** oder **abgelagert** oder Arbeiten durchgeführt werden, die Emissionen verursachen können, ausgenommen öffentliche Verkehrswege.



Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen

§ 3 Begriffsbestimmungen

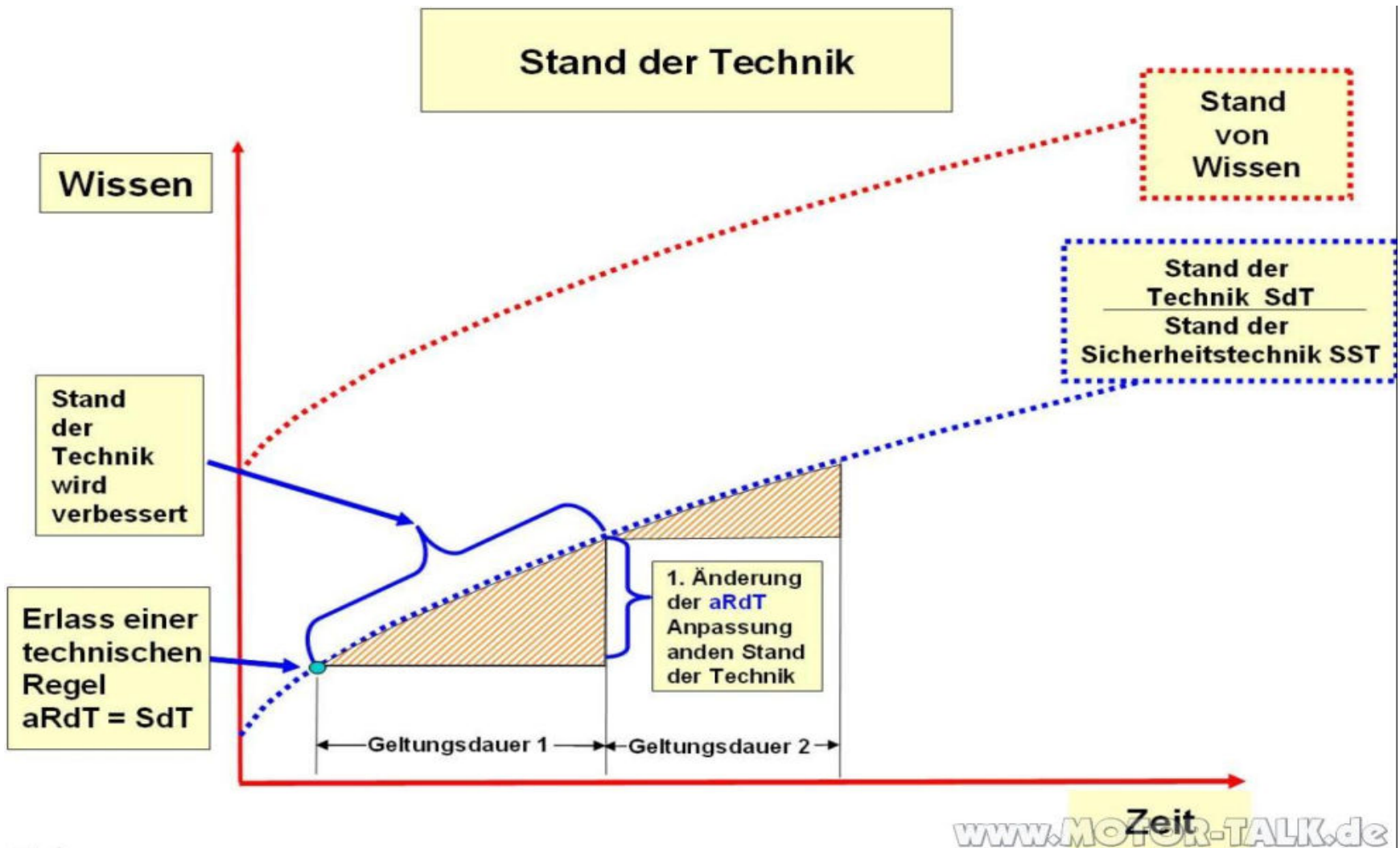
(6)Stand der Technik im Sinne dieses Gesetzes ist der „... **Entwicklungsstand fortschrittlicher Verfahren, Einrichtungen** oder **Betriebsweisen**, der die **praktische Eignung** einer **Maßnahme zur Begrenzung von Emissionen** in Luft, Wasser und Boden, zur Gewährleistung der Anlagensicherheit, zur **Gewährleistung** einer **umweltverträglichen Abfallentsorgung** oder sonst zur **Vermeidung oder Verminderung von Auswirkungen auf die Umwelt** zur **Erreichung eines allgemein hohen Schutzniveaus für die Umwelt insgesamt** gesichert erscheinen lässt.“

Bei der Bestimmung des Standes der Technik sind insbesondere die in der Anlage zum BImSchG aufgeführten Kriterien zu berücksichtigen.



Immissionsschutzrecht

BImSchG - Begriffsbestimmungen



Immissionsschutzrecht

BImSchG - Stand der Technik, Kriterien

Anlage (zu § 3 Abs. 6)

Kriterien zur Bestimmung des Standes der Technik

Bei der Bestimmung des Standes der Technik sind unter **Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit** zwischen Aufwand und Nutzen möglicher Maßnahmen sowie des Grundsatzes der Vorsorge und der Vorbeugung, jeweils bezogen auf Anlagen einer bestimmten Art, insbesondere folgende Kriterien zu berücksichtigen:

1. Einsatz **abfallarmer Technologien**,
2. Einsatz **weniger gefährlicher Stoffe**, (**Stoff-Substitution**)
3. Förderung der **Rückgewinnung und Wiederverwertung** der bei den einzelnen Verfahren erzeugten und verwendeten Stoffe und gegebenenfalls der Abfälle,
4. vergleichbare Verfahren, Vorrichtungen und Betriebsmethoden, die mit Erfolg im Betrieb erprobt wurden,
5. Fortschritte in der Technologie und in den **wissenschaftlichen Erkenntnissen**,
6. **Art, Auswirkungen** und **Menge** der jeweiligen Emissionen,

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Stand der Technik, Kriterien

Anlage (zu § 3 Abs. 6)

Kriterien zur Bestimmung des Standes der Technik

7. Zeitpunkte der Inbetriebnahme der neuen oder der bestehenden Anlagen,
8. für die Einführung einer besseren verfügbaren Technik **erforderliche Zeit**,
9. **Verbrauch an Rohstoffen** und Art der bei den einzelnen Verfahren verwendeten Rohstoffe (einschließlich Wasser) sowie **Energieeffizienz**,
10. Notwendigkeit, die Gesamtwirkung der Emissionen und die **Gefahren für den Menschen und die Umwelt** soweit wie möglich zu vermeiden oder zu **verringern**,
11. Notwendigkeit, **Unfällen vorzubeugen** und deren Folgen für den Menschen und die Umwelt zu verringern,
12. Informationen, die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften gemäß Artikel 16 Abs. 2 der Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 über die **integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung** (ABl. EG Nr. L 257 S. 26) oder von internationalen Organisationen veröffentlicht werden.

Immissionsschutzrecht

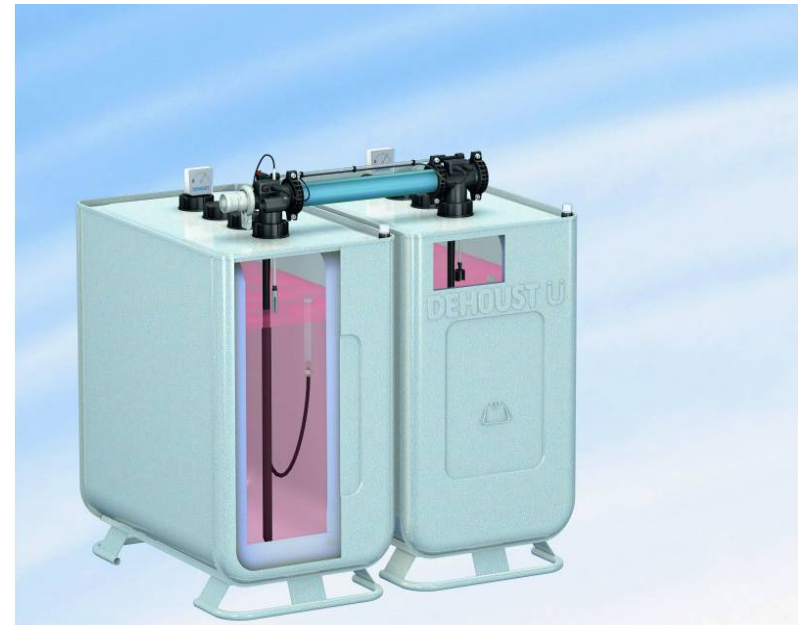
Stand der Technik / Einsatz der **Besten verfügbaren Technik (BVT, BAT)**

Einsatz: Genehmigungs- und Überwachungspraxis (von Anlagen)

Rechtlicher Rahmen der BVT
= europäische **Richtlinie 2010/75/EU** über Industrieemissionen (IE-RL)

Technik bedeutet dabei „sowohl die **angewandte Technologie** als auch die Art und Weise, wie die Anlage geplant, gebaut, gewartet, betrieben und stillgelegt wird“.

Die besten verfügbaren Techniken werden **für jede** betroffene **Branche** in einem Informationsaustausch zwischen Mitgliedstaaten, Industrie und Umweltverbänden erarbeitet und in **BVT-Merkblättern** festgelegt.



Immissionsschutzrecht

Pflichten und **Genehmigungsvoraussetzungen**

§ 5 Pflichten der Betreiber genehmigungsbedürftiger Anlagen („**Betreiberpflichten**“)

- (1) Genehmigungsbedürftige Anlagen sind so zu errichten und zu betreiben, dass zur Gewährleistung eines **hohen Schutzniveaus** für die Umwelt insgesamt
 1. **schädliche Umwelteinwirkungen** und sonstige **Gefahren**, erhebliche Nachteile und erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit und die Nachbarschaft **nicht hervorgerufen** werden können;
 2. **Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen** und sonstige Gefahren, erhebliche Nachteile und erhebliche Belästigungen getroffen wird, insbesondere durch die dem **Stand der Technik** entsprechenden Maßnahmen;
 3. **Abfälle vermieden**, nicht zu vermeidende **Abfälle verwertet** und **nicht zu verwertende Abfälle** ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit (**ordnungsgemäß**) **beseitigt** werden; Abfälle sind nicht zu vermeiden, soweit die Vermeidung technisch nicht möglich oder nicht zumutbar ist; ... die Verwertung und Beseitigung von Abfällen erfolgt nach den **Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes** und den sonstigen für die Abfälle geltenden Vorschriften;
 4. **Energie sparsam** und **effizient** verwendet wird.

Immissionsschutzrecht

Pflichten und Genehmigungsvoraussetzungen

§ 6 Genehmigungsvoraussetzungen

- (1) Die Genehmigung **ist zu erteilen** (Achtung: Rechtsanspruch!) wenn
1. sichergestellt ist, dass die sich aus § 5 und einer auf Grund des § 7 erlassenen Rechtsverordnung ergebenden Pflichten erfüllt werden, und
 2. andere öffentlich-rechtliche Vorschriften und **Belange des Arbeitsschutzes** der Errichtung und dem Betrieb der Anlage nicht entgegen stehen.

§ 7 Rechtsverordnungen über Anforderungen an genehmigungsbedürftige Anlagen

- (1) Die Bundesregierung wird ermächtigt, vorzuschreiben, dass die Errichtung, die Beschaffenheit, der Betrieb, ...und die betreibereigene Überwachung genehmigungsbedürftiger Anlagen zur Erfüllung der sich aus § 5 ergebenden Pflichten bestimmten Anforderungen genügen müssen, insbesondere, dass
1. die Anlagen **bestimmten technischen Anforderungen** entsprechen müssen,
 2. die von Anlagen ausgehenden **Emissionen bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten** dürfen,
 - 2a. der **Einsatz von Energie** bestimmten **Anforderungen** entsprechen muss,
 3. die Betreiber von Anlagen **Messungen von Emissionen** und Immissionen nach in der Rechtsverordnung näher zu bestimmenden Verfahren vorzunehmen haben oder vornehmen lassen müssen und
 4. die Betreiber von Anlagen bestimmte **sicherheitstechnische Prüfungen** sowie bestimmte Prüfungen von sicherheitstechnischen Unterlagen nach in der Rechtsverordnung näher zu bestimmenden Verfahren vornehmen lassen müssen (**z. B. TÜV-Wartungen bzw. -Überprüfungen**)

Immissionsschutzrecht

Verordnungen

zum Bundesimmissionsschutzgesetz

Stand: April 2018 (UR; Beck-Texte im dtv, 28. Aufl.)

33 Verordnungen zum BImSchG: 1. - 42. BImSchV, 8 Verordnungen (3., 6., 8., 15., 19., 22., 23. 33. und 38. BImSchVO) sind aufgehoben (42. BImSchV = „Kühlanlagen“)

Interessant: 38. BImSchVO zur „Quotenanrechnung bestimmter biogener Öle“ (zum Beispiel bei Biokraftstoffen) vom 19. Dezember 2007 wurde u. a. aufgehoben wegen der seit einigen Jahren geführten (öffentlichen) Diskussion um den umstrittenen Umweltnutzen von Biokraftstoffen („Teller-Tank“-Diskussion)

Die 22. BImSchV („**Feinstaubverordnung**“) wurde aufgehoben und durch die **39. BImSchV** („Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen“) vom 2. August 2010 umfassend ersetzt.

Die 41. BImSchV („BekanntgabenVO“) dient der Umsetzung der **RL 2010/75/EU** „Richtlinie über Industrieemissionen“ **IED - (welche Anlagen? wer ist betroffen? usw.)**

BImSchV sind untergliedert in **4 Gruppen** (verfahrensbezogen, anlagenbezogen, produktbezogen, schutzbezogen)

<http://www.umwelt-online.de/regelwerk/luft/bimschg/vo/ueber.htm>

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

Verfahrensbezogene VO

Bestellung von ImmSch- und Störfall-Beauftragten	5.
Emissionserklärungen	11.

Anlagenbezogene VO

Klein- und Großfeuerungsanlagen	1./13.
LCKW-Emissionsbegrenzung	2.
Genehmigungsbedürftige Anlagen	4.
Genehmigungsverfahren	9.
Emissionserklärungen	11.
Störfall-VO	12.
Verbrennungsanlagen für Abfälle	17.
Sportanlagenlärmschutz-VO	18.
Elektromagnetische Felder (Elektro-Smog VO)	26.
Anlagen zur biolog. Behandlung von Abfällen	30.
Emissionen flüchtiger organ. Verbindungen	31.
Geräte- und MaschinenlärmschutzV	32.
BekanntgabeV RL 2010/75/EU „Richtlinie über Industrieemissionen“ (vom 02.05.2013)	41.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

Produktbezogene VO

Kfz-Kennzeichnung mit geringem Beitrag zur Schadstoffbelastung

(„Umweltplaketten“)

35.

Biokraftstoffquote

36.

Immissionsgrenz- / Leitwerte (SO₂, Schadstoffe, Staub, Ozon)

in Luft („Feinstaub-Verordnung“)

39.

Schutzbezogene VO

Verkehrslärmschutz-VO (Bau von öffentlichen Straßen

u. Schienenwegen)

16.

Verkehrswege-Schallschutzmaßnahmen-VO

24.

Verordnung über Emissionsgrenzwerte für _Verbrennungsmotoren

(2015: VW-Abgasmanipulation; Diesel-Fahrverbote in Städten)

28.

Lärmkartierung

34.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

1. BImSchV

Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen

- Errichtung, Beschaffenheit, Betrieb von Feuerungsanlagen, die nach BImSchG keiner Genehmigung bedürfen
- welche **Brennstoffe** dürfen verwendet werden (§ 3)
- Anforderungen an den Betrieb (§ § 4 ff feste Brennstoffe, § § 7 ff Öl- und Gasfeuerung)
- **Emissionsgrenzwerte** (§ 6)
- Messungen, **Schornsteinfeger** (§ 12)
- **Grenzwerte für Abgasverluste** (§ 11)



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

1. BImSchV

Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen

Altanlagen (Heizungsanlagen vor dem 22.03.2010 errichtet) dürfen weiter betrieben werden, wenn sie einen **Staubkonzentrationswert** von **0,15 Gramm pro Kubikmeter Abgas** und einen **Kohlenmonoxidkonzentrationswert** von **4 Gramm pro Kubikmeter Abgas** einhalten.

Der Nachweis kann durch Vorlage einer Prüfstandsmessbescheinigung (Typ-Prüfung) des Herstellers oder durch eine **Vor-Ort-Messung des Schornsteinfegers** geführt werden.

Konnten die Einhaltung der genannten Grenzwerte bis einschließlich 31.12.2013 nicht nachgewiesen werden, mußten Altanlagen mit einem **Staubabscheider nach dem Stand der Technik** nachgerüstet oder außer Betrieb genommen werden.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

1. BImSchV

Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen

Besondere Regelungen für Grundöfen



Für Grundöfen bzw. Wärmespeicheröfen - zum Beispiel **Kachelöfen** oder Heizkamine, die direkt vor Ort handwerklich erbaut werden - gelten bestimmte Sonderregelungen, da diese Öfen aufgrund ihrer Bauweise nur mit sehr viel Aufwand austauschbar sind.

Grundöfen, die **nach dem 31.12.2014** errichtet und betrieben werden, müssen mit **bauart-zugelassenen Einrichtungen zur Staubminderung nach dem Stand der Technik** ausgerüstet werden. Nicht erforderlich ist dies, wenn durch die Vorlage einer **Hersteller-bescheinigung (Typ-Prüfung)** oder durch eine **Vor-Ort-Messung des Schornsteinfegers** die Einhaltung folgender Anforderungen nachgewiesen wird:

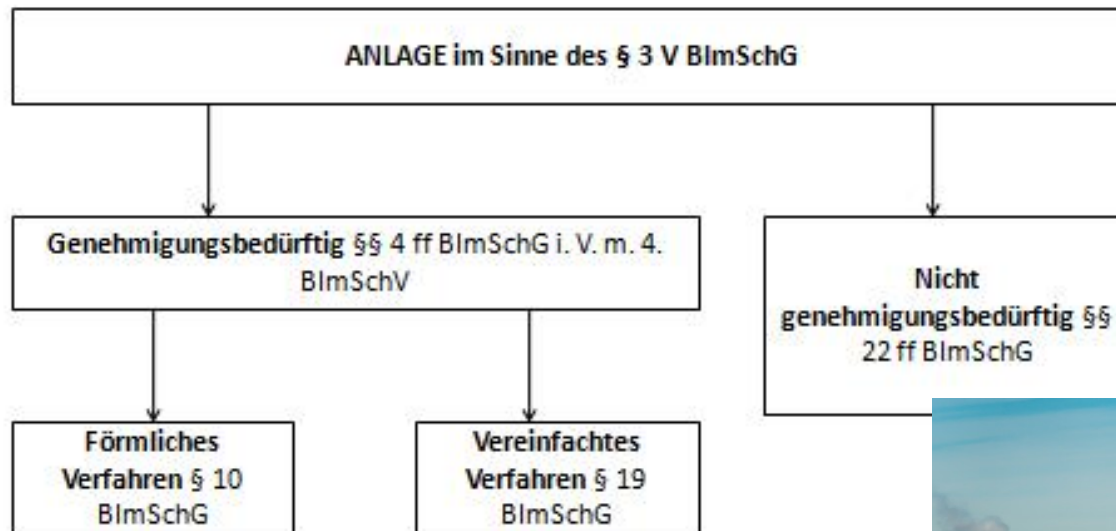
- **Staubkonzentration** im **Abgas** bis maximal **0,04 Gramm pro Kubikmeter**,
- **Kohlenmonoxidkonzentration** bis maximal **1,25 Gramm pro Kubikmeter**,
- **Mindestwirkungsgrad** von **80 Prozent**

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

4. BImSchV

Verordnung über genehmigungsbedürftige (ortsfeste) Anlagen



- Buchstabe G
- Anlage setzt sich aus Buchstaben G und V zusammen
- Eigentlich vereinfachtes Verfahren, aber UVP durchzuführen

- Buchstabe V



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

4. BImSchV

Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen

- besondere Anforderungen gelten grundsätzlich für Anlagen mit mehr als **12 Monaten** Betriebsdauer („**ortsfeste Anlagen**“) und mit bestimmter **Umweltrelevanz** bzw. **-größe**
- Unterscheidung zwischen einem „**förmlichen Genehmigungsverfahren**“ (**G**) mit **Öffentlichkeitsbeteiligung** (Normalfall) und einem „**vereinfachtem Genehmigungsverfahren**“ (**V**) **ohne Öffentlichkeitsbeteiligung** sowie Anlagen nach der Industrieemissions-Richtlinie (**E**) - RL 2010/75/EU (vgl. 41. BImSchV)
- **Anlagen** vom Typ „**E**“ erfordern **immer** ein **förmliches Genehmigungsverfahren**.
- Durch die BImSchV entstehen **Eingriffsmöglichkeiten der Verwaltung** (Auflagen, **Nebenbestimmungen**).

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

4. BImSchV

Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen

Beispiel:

Die Landskron Brau-Manufaktur Görlitz hat eine jährliche Produktion von ca. 150 000 Hektolitern (hl) Bier.

- Nach welcher Verfahrensart gemäß 4. BImSchV ist die Brau-Manufaktur genehmigt?
- Welche Anforderungen (§ § BImSchG) sind einzuhalten?



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

4. BImSchV

Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen



Biogasanlagen müssen in einigen Fällen nach BImSchG genehmigt werden.

Dies hängt ab von der **Feuerungswärmeleistung**, der Menge an Biomasse, die zugeführt wird und der Endlagerkapazität für die Reststoffe.

Biogasanlagen tragen zur Reduzierung von THG bei, sind jedoch wegen der ungünstigen Ökobilanz (Monokultur, Energiepflanzen) umstritten.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

4. BImSchV

Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen



Auch **Tierhaltungsanlagen** - zum Beispiel **Schweinemastanlagen** - gehören ab einer **bestimmten Zahl an eingestellten Tieren** zu den Vorhaben, die nach BImSchG geprüft bzw. genehmigt werden müssen (vgl. Kotulla, M., 2018, 3. Teil, Fälle 1 und 2).



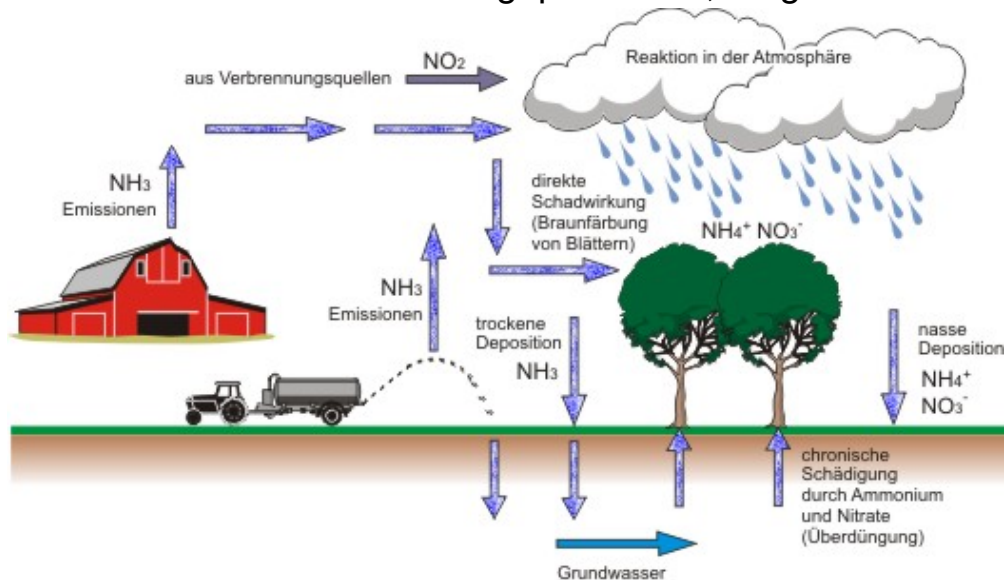
Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

4. BImSchV

Die von den Stallungen ausgehenden **Ammoniakemissionen** haben Auswirkungen auf benachbarte Pflanzen und Ökosysteme. Ammoniak besitzt in Verbindung mit der Luftfeuchtigkeit eine **ätzende Wirkung** (Bildung von Salmiakgeist). Dies führt zur **Braunfärbung von Blättern und Vergilbung von Nadeln**.

Durch Ammoniakdeposition (Deposition = Ablagerung von Schadstoffen aus der Luft auf den Boden) kann es zudem zu einem **übermäßigen Stickstoffeintrag** und damit **Überdüngung** in natürlichen Bewuchszonen kommen, die ansonsten keiner kulturmäßigen Düngung unterliegen. Besonders Pflanzen, die natürlicherweise an nährstoffarme Böden angepasst sind, reagieren hier empfindlich.



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

4. BImSchV



Marion Ruppel, Regierungspräsidium Gießen, Dezernat 43.1



Genehmigungsbedürftigkeit



WEA sind ab einer Gesamthöhe **von mehr als 50 m** nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigungsbedürftig.



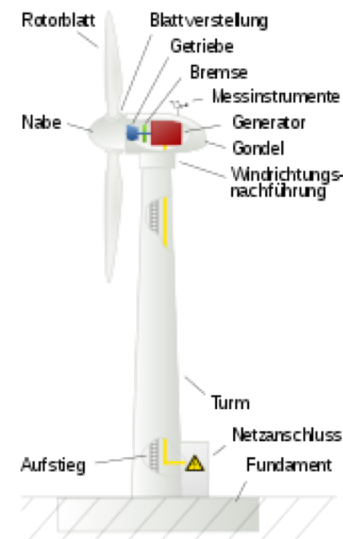
z. B. §§ 30, 34, BauGB

Bei einer Gesamthöhe von bis zu 50 m bedürfen sie einer eigenständigen Baugenehmigung.



Bild: ...wikipedia.org/enercon 126

Enercon E-126/7,5 MW in Magdeburg



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

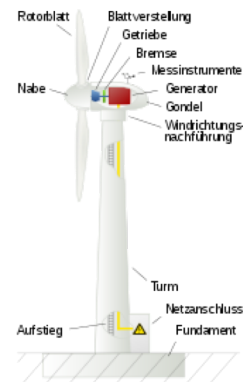
4. BImSchV (i. V. m. 9. BImSchV)

ÜBERSICHT:

Inhalt eines vollständigen Genehmigungsantrags: grundsätzlich Anforderungen von **§ 10 Abs. 1 S. 2 BImSchG; §§ 3 bis 5 der 9. BImSchV**

Ein Antrag auf Erteilung einer Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb von WeA muss deshalb in der Regel mindestens folgende Bestandteile aufweisen:

1. Ausgefülltes Formular für immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren
2. Vorhabenbeschreibung
 - a) Kurzdarstellung des Umfangs der beantragten Genehmigung
 - b) Anlagenbeschreibung mit Angaben zu Anlagentyp, Nennleistung, Nabenhöhe, Rotordurchmesser
 - c) Standortbeschreibung mit Standortkoordinaten und Angaben zur Höhe der höchsten Rotorblattspitze in Metern über Grund und über NN
3. Technische Unterlagen mit Angaben zu den wesentlichen technischen Daten der Anlage, wie z. B. eine allgemeine Beschreibung der WEA und ihrer Bauteile, Angaben zur Anlagen- und Steuerungstechnik, zur Fernüberwachung, zu Wartung, Blitzschutz und möglichen Betriebsstörungen.



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

4. BImSchV (i. V. m. 9. BImSchV)

ÜBERSICHT:

4. Karten

- a) Deutsche Grundkarte im Maßstab 1:5.000 mit eingezeichnetem Standort der WEA und ggf. einer Angabe der Abstände mehrerer WEA zueinander
- b) Topographische Karte im Maßstab 1:10.000 oder 1:25.000 mit Angaben zu den Standorten der WEA, eingezeichneten Natur- und Landschaftsschutzgebieten, Wasserschutzgebieten und ggf. Grenzen ausgewiesener Vorranggebiete oder Konzentrationszonen für die Windenergienutzung
- c) **Detailkarte für einen Umkreis von rund 1,5 km** mit Kennzeichnung von Anlagenstandorten, anderen baulichen Anlagen und deren Nutzung, vorhandenen Gas- und Freileitungen, Richtfunkstrecken und Ähnlichem

8. Gutachten

- a) Schallimmissionsprognose
- b) Schattenwurfprognose
- c) **Landschaftspflegerischer Begleitplan/Artenschutzgutachten**
- d) In bestimmten Fällen außerdem Bodengutachten, Turbulenzgutachten



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

5. BImSchV

Immissionsschutzbeauftragte, Betriebsbeauftragte Umweltschutz

Bestellung, Fachkunde, Aufgaben und Pflichten eines Immissionsschutzbeauftragten sind in den §§ 53 ff. BImSchG und in der 5. BImSchV - der Verordnung über Immissionsschutz- und Störfallbeauftragte geregelt.

Die Bestellung eines oder mehrerer **Immissionsschutzbeauftragte** für **genehmigungsbedürftige Anlagen** hat durch den Anlagenbetreiber (dokumentiert) zu erfolgen, sofern dies im Hinblick auf die Art oder die Größe der Anlagen wegen der

- von den Anlagen ausgehenden **Emissionen**,
- technischen Probleme der Emissionsbegrenzung oder
- Eignung der Erzeugnisse, bei bestimmungsgemäßer Verwendung schädliche Umwelteinwirkungen durch **Luftverunreinigungen**, Geräusche oder Erschütterungen hervorzurufen(§ 53 Abs. 1 BImSchG)

erforderlich ist.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

5. BImSchV

Aufgaben und Pflichten des Immissionsschutzbeauftragten

Die Aufgaben des Immissionsschutzbeauftragten ähneln formal denen der anderen Beauftragten im Umweltbereich.

Zum Teil sind auch Überschneidungen gegeben, z. B. zum **Abfallbeauftragten**.

Daher ist es wichtig, die Aufgaben der verschiedenen Beauftragten **klar** und **schriftlich festzulegen**.

Bei kleineren Betrieben können **verschiedene Funktionen auf eine Person konzentriert** werden. Dies bedingt jedoch, dass diese Person entsprechende Nachweise besitzt und die vorgeschriebenen Schulungen und Prüfungen absolviert.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

5. BImSchV

Voraussetzungen

Der Immissionsschutzbeauftragte muss sich durch Eignung, **Fachkunde** und **Zuverlässigkeit** auszeichnen. Voraussetzungen sind:

- ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches Studium oder ein Meisterabschluss,
- erfolgreicher Abschluss anerkannter Lehrgänge,
- praktische Erfahrungen mit den Anlagen, für die er zuständig ist.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

5. BImSchV

Aufgaben

- Der Beauftragte **berät** den **Betreiber** zu allen Fragen des Immissionsschutzes, d.h. er muss einen direkten Zugang zur Unternehmensleitung haben. (**Hinweis: Der BA Umweltschutz ist nicht weisungsberechtigt**)
- Er führt **Mitarbeiterschulungen** durch.
- Er ist verpflichtet, **Vorschläge zur Reduzierung der Emissionen**, zur **Vermeidung und Verwertung von Abfällen**, zur **effizienten Nutzung der Energie** und zur Verbesserung der Umwelteigenschaften der Produkte zu entwickeln.
- Er ist **berechtigt** und **verpflichtet**, die **Einhaltung der rechtlichen Vorschriften** sowie erteilter Bedingungen und Auflagen **zu überwachen**. Dies erfolgt insbesondere durch die Kontrolle der Betriebsstätte in regelmäßigen Abständen sowie durch Messungen.
- Er ist **berechtigt** und **verpflichtet**, festgestellte **Mängel** und Vorschläge über Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel **mitzuteilen**.
- Der Immissionsschutzbeauftragte erstattet dem Betreiber **jährlich einen Bericht** über die getroffenen und beabsichtigten Maßnahmen.

Beispiel: Brandschutzmelder Labore Chemie, F-N, HS Zittau/Görlitz (04/2014)

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

5. BImSchV

Pflichten des Betreibers

- Der **Betreiber** muss den **Beauftragten schriftlich bestellen** und dies der **Behörde anzeigen**.
- Seine **Aufgaben, Rechte** und **Pflichten** sind ebenfalls schriftlich festzuhalten und dem Beauftragten mitzuteilen.
- Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben ist der Arbeitgeber verpflichtet, dem Immissionsschutzbeauftragten die **erforderlichen Unterlagen zugänglich** zu machen, ihm die **notwendige Zeit zur Erfüllung seiner Aufgaben** und zur Teilnahme an Fortbildungskursen zu gewähren, und ihn nicht zu benachteiligen (**Benachteiligungsverbot und Kündigungsschutz**).



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

9. BImSchV

Genehmigungsverfahren

Verfahren zur Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung (zur Verwirklichung des Schutzes der Luft) für eine potentiell gefährliche Anlage des Anhangs zur 4. BImSchG Genehmigungspflicht basiert auf dem Modell des **“präventiven Verbots mit Erlaubnisvorbehalt - Kontrollerlaubnis”**

Genehmigung muss erteilt werden (**Rechtsanspruch**), wenn die **Voraussetzungen der §§ 5 und 6 BImSchG** vorliegen (**Vorsorge-** und **Schutzpflicht** des Betreibers)

Es ist ein streng formalisiertes Genehmigungsverfahren mit **umfangreicher Öffentlichkeits-beteiligung** (**ÖB** - ähnlich wie Planfeststellungsverfahren).

Verfahrensschritte sind u. a

- Antrag mit vollständigen Unterlagen zur Prüfung der Genehmigungsfähigkeit
- Bekanntmachung des Vorhabens
- Auslegung des Antrags (1 Monat), Einwendungen
- Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) sowie Anhörung anderer Behörden
- Durchführung eines Erörterungstermins
- Entscheidung über den Antrag auf die Genehmigung (**„G“= 7 Monate / „V“= 3 Monate**)

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Genehmigungsverfahren

Was machen Sie?

Planung und Konzeptpapier
zum Vorhaben



Information der
zuständigen Behörde



Bearbeitung des Antrages



Abgabe des Antrages

Was macht die Behörde?

- lädt ggf. zur Antragskonferenz ein
- benennt beteiligte Behörden
- legt Umfang der Antragsunterlagen fest
- holt erforderliche Sachverständigengutachten ein
- koordiniert falls mehrere 'Zulassungen erforderlich sind

- informiert falls UVP-pflichtig
- bereitet den Scoping-Termin vor
- führt das Screening durch

Prüfung auf Vollständigkeit

Der Antrag ist vollständig

- ggf. Bekanntmachung und Auslegung der Unterlagen
- ggf. Anberaumung des Erörterungstermins
- inhaltliche Prüfung der Antragsunterlagen
- Festlegen von Nebenbestimmungen zur Genehmigung

Entscheidung nach 3 Monaten bei vereinfachtem Verfahren, 7 Monaten bei förmlichen Verfahren und 6 Monaten bei Änderungen

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Genehmigungsverfahren

Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig ?

Bei zahlreichen Vorhaben wird zusätzlich eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem **UVP-Gesetz** notwendig. Um die notwendigen Umweltuntersuchungen im Detail festzulegen, wird in der Regel zu Beginn des Genehmigungsverfahrens ein „**Scoping**“-Termin durchgeführt, an dem **Träger öffentlicher Belange (TÖB)** und auch die „**anerkannten Umweltverbände**“ (i. S. des **§ 63, BNatSchG „Mitwirkungsrechte“**) teilnehmen können.

Die Festlegungen dieser Beratung werden protokolliert. Sie bilden den Rahmen für diejenigen Untersuchungen, die von dem **Vorhabenträger** durchgeführt werden müssen.

Nach dem **Scoping-Termin** und auf der **Grundlage** des dabei festgelegten Untersuchungsrahmens werden die entsprechenden Untersuchungen vom Vorhabenträger durchgeführt und dann die **Antragsunterlagen** erarbeitet.

Immissionsschutzrecht

BImSchG - Genehmigungsverfahren



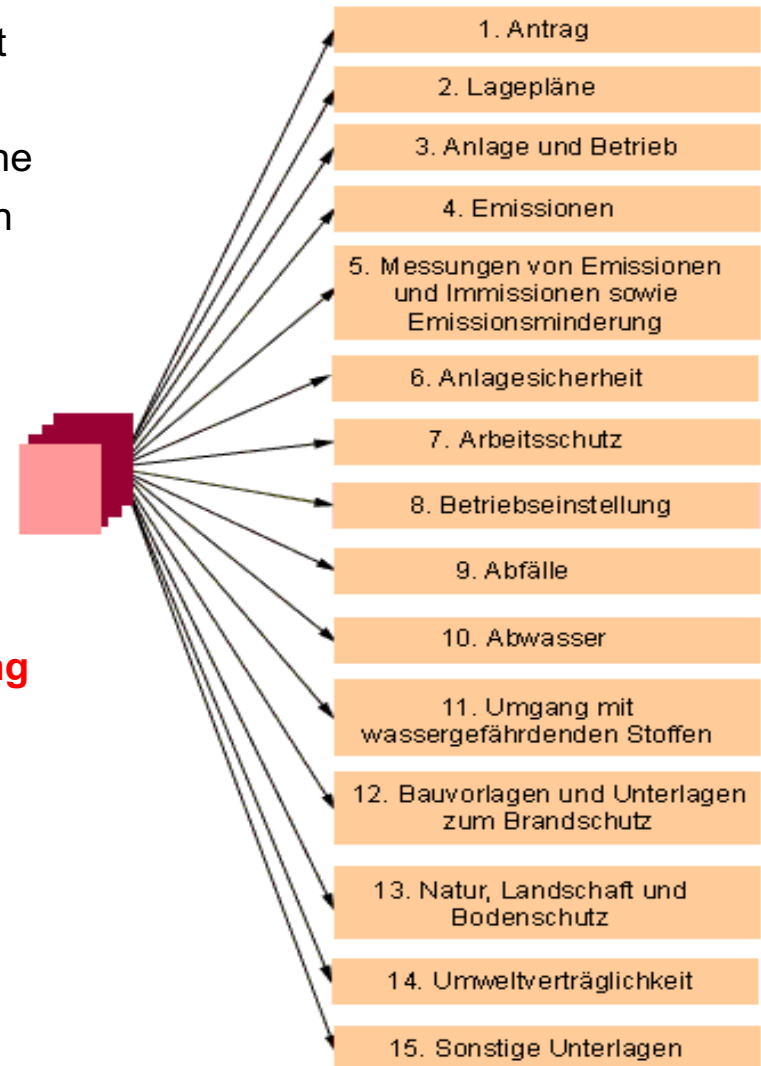
Gegenstand des **Scoping**-Termins ist es, den Inhalt und Umfang der vorzulegenden Unterlagen für das Genehmigungsverfahren festzulegen. Dazu wird eine gemeinsame Besprechung zwischen den beteiligten Behörden und dem Antragssteller durchgeführt.

Beim **Screening** wird eine Vorprüfung des Antrags vorgenommen, bei der u.a. geprüft wird, ob zusätzlich zur BImSch-Genehmigung eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist.

Antragsunterlagen

Der Hauptaufwand bei einer **BImSch-Genehmigung** liegt in der Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen durch das Unternehmen bzw. Antragsteller.

Die erforderlichen Unterlagen sind auszugsweise in der Grafik dargestellt.



Immissionsschutzrecht

9. BImSchV - § 4 a Antragsunterlagen



- (1) Die Unterlagen müssen die für die Entscheidung nach § 10 i. V. m. § 22 erforderlichen Angaben enthalten über
1. die **Anlagenteile, Verfahrensschritte und Nebeneinrichtungen**, auf die sich die Genehmigungserfordernis gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen erstreckt,
 2. den **Bedarf an Grund und Boden** und den Zustand des Anlagengeländes,
 3. das **vorgesehene Verfahren** oder die vorgesehenen Verfahrenstypen einschließlich der erforderlichen Daten zur Kennzeichnung, wie Angaben zu Art, Menge und Beschaffenheit
 - a) der **Einsatzstoffe** oder -stoffgruppen,
 - b) der **Zwischen-, Neben- und Endprodukte** oder -produktgruppen,
 - c) der **anfallenden Abfälle** und darüber hinaus, soweit ein Stoff für Zwecke der Forschung und Entwicklung hergestellt werden soll, der gemäß § 16 b Abs. 1 Satz 3 des Chemikaliengesetzes von der Mitteilungspflicht ausgenommen ist,
 - d) Angaben zur Identität des Stoffes, soweit vorhanden,
 - e) dem Antragsteller vorliegende Prüfnachweise über physikalische, chemische und **physikalisch-chemische sowie toxische und ökotoxische Eigenschaften** des Stoffes einschließlich des Abbauverhaltens,
 4. die in der Anlage verwendete und **anfallende Energie**,

Immissionsschutzrecht

9. BImSchV - § 4 a Antragsunterlagen



5. mögliche **Freisetzungen oder Reaktionen von Stoffen bei Störungen** im Verfahrensablauf,
 6. **Art und Ausmaß der Emissionen**, die **voraussichtlich von der Anlage ausgehen** werden, wobei sich diese Angaben, soweit es sich um Luftverunreinigungen handelt, auch auf das Rohgas vor einer Vermischung oder Verdünnung beziehen müssen, die Art, Lage und Abmessungen der Emissionsquellen, die räumliche und zeitliche Verteilung der Emissionen sowie über die Austrittsbedingungen und
 7. die wichtigsten vom Antragsteller gegebenenfalls **geprüften Alternativen** in einer Übersicht.
- (2) Soweit schädliche Umwelteinwirkungen hervorgerufen werden können, müssen die Unterlagen auch enthalten:
1. eine **Prognose der zu erwartenden Immissionen**, soweit Immissionswerte in Rechts- oder Verwaltungsvorschriften festgelegt sind und nach dem Inhalt dieser Vorschriften eine Prognose zum Vergleich mit diesen Werten erforderlich ist;
 2. im Übrigen Angaben über **Art, Ausmaß und Dauer von Immissionen** sowie ihre Eignung, schädliche Umwelteinwirkungen herbeizuführen, soweit nach Rechts- oder Verwaltungsvorschriften eine Sonderfallprüfung durchzuführen ist.
- (3) Für Anlagen, auf die die Verordnung über die Verbrennung und die **Mitverbrennung von Abfällen** anzuwenden ist **gesonderte Unterlagen**

Immissionsschutzrecht

9. BImSchV - § 4 a Antragsunterlagen

Öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen

Der Genehmigungsantrag und die Antragsunterlagen (einschließlich Umweltverträglichkeitsuntersuchung) werden bei der Genehmigungsbehörde eingereicht, dort auf Vollständigkeit überprüft und **für einen Monat öffentlich ausgelegt**.

Sie enthalten in der Regel **zahlreiche Einzelanträge** und die zur Entscheidung notwendigen **Gutachten** (müssen i. d. R. vom Antragsteller bezahlt werden).

Neben dem reinen **Bauantrag** gibt es **technische Betriebsbeschreibungen**, detaillierte **Immissionsprognosen** nach der Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) und der Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm), **Gutachten des Deutschen Wetterdienstes**, **Gutachten zur Bodenbeschaffenheit**, zur **Auswirkung z.B. auf die Naturschutzgebiete**, zur **Arbeitssicherheit** und zum **Brandschutz** sowie **Listen wesentlicher Maschinen** und **Apparate**, **Fließbilder** und **Diagramme**.



Immissionsschutzrecht

9. BImSchV - § 4 a Antragsunterlagen



Öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen

Die öffentliche Auslegung der Unterlagen muss vorher durch eine **amtliche Bekanntmachung** angekündigt werden.

Gemäß **§ 8 Abs. 1 der 9. BImSchV** müssen Vorhaben dabei **zwingend im amtlichen Veröffentlichungsblatt** der Genehmigungsbehörde **und** entweder **im Internet** oder in **örtlichen Tageszeitungen** bekannt gemacht werden („**Barrierefreiheit**“).

Wer also von öffentlichen Bekanntmachungen nicht überrascht werden will, sollte regelmäßig das amtliche Veröffentlichungsblatt der Genehmigungsbehörden und deren Bekanntmachungsseiten im Internet kontrollieren.



Immissionsschutzrecht

9. BImSchV



Wirkung der Genehmigung

Konzentrationswirkung (§ 13 BImSchG): mit Erteilung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung gelten auch alle anderen, nach anderen Gesetzen erforderlichen Genehmigungen als erteilt (Ausnahme: Planfeststellungs- und Wasserrecht)

Gestaltungswirkung (§ 14 BImSchG) bedeutet, dass durch die immissionsschutzrechtliche Genehmigung die privatrechtlichen Rechtsverhältnisse zwischen Anlagenbetreiber und den Eigentümern benachbarter Grundstücke endgültig geklärt sind.

Gemäß § 14 BImSchG darf daher ein Nachbar nach Erteilung der Genehmigung die Einstellung des Betriebes einer Anlage nicht mehr mit dem Argument verlangen, dass von dieser schädigende Umweltwirkungen ausgehen würden.

Rechtfertigung: Nachbar hätte sich im Genehmigungsverfahren äußern können.

Abmilderung: Nachbar kann auch nach erteilter Genehmigung vor dem Zivilgericht Vorkehrungen zur Vermeidung von Nachteilen oder - falls dies technisch nicht möglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist - Schadensersatz verlangen.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

11. BImSchV

§ 3 Inhalt, Umfang und Form der Emissionserklärung

- 1) Der Betreiber einer Anlage hat eine Emissionserklärung abzugeben, die inhaltlich dem Anhang entspricht. Emissionen sind anzugeben für
 1. Stoffe nach Nummer 5.2.2 Klasse I (z. B. **Quecksilber**), Nummer 5.2.4 Klasse I (z. B. **Arsenwasserstoff**), Nummer 5.2.7 (z. B. Arsen und seine Verbindungen außer Arsenwasserstoff, **Cadmium und seine Verbindungen**, Nickel und bestimmte Nickelverbindungen) der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) vom 24. Juli 2002 (GMBI S. 511), **andere sehr giftige Stoffe ***), soweit deren jeweilige Emissionen je Anlage **0,01 Kilogramm je Stunde** oder **0,25 Kilogramm im Erklärungszeitraum** übersteigen, **polychlorierte Dibenzodioxine** und **Dibenzofurane** (Angabe in Toxizitätsäquivalenten nach Anlage 2 der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen vom 2. Mai 2013 (BGBl. I S. 1021, 1044) und Stoffe mit vergleichbarer toxischer Wirkung, die jeweils unabhängig von der Größe ihrer Massenströme anzugeben sind,
 2. **Schwefelhexafluorid, Nickelverbindungen** außer krebserzeugenden Verbindungen und **Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe** außer Stoffe nach Nummer 1, soweit deren jeweilige Emission je Anlage den Wert von **50 Kilogramm im Erklärungszeitraum** übersteigt, **Trichlorbenzol, Hexachlorbenzol** und **Hexachlorcyclohexan**, soweit deren jeweilige Emission je Anlage den Wert von **10 Kilogramm im Erklärungszeitraum** übersteigt, und
 3. **weitere Stoffe**, soweit deren jeweilige **Emission je Anlage den Wert von 100 Kilogramm im Erklärungszeitraum** übersteigt, wobei anstelle der Emissionen von Einzelstoffen die Angabe auch als Summenparameter von Gesamtkohlenstoff, Staub, Stickstoffoxid als Stickstoffdioxid und Schwefeloxid als Schwefeldioxid erfolgen kann.

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

11. BImSchV

Emissionserklärung (gilt - mit Ausnahmen gemäß § 1 der 11. BImSchV

- für genehmigungsbedürftige Anlagen der 4. BImSchV)

- muss im **geradzahligen Kalenderjahr** erstellt und **alle 4 Jahre** aktualisiert werden
- bis zum 31. Mai des dem jeweiligen Erklärungszeitraum folgenden Jahres abzugeben.
- zuständige Behörde kann auf Antrag des Betreibers im Einzelfall die Frist ... verlängern.
- **Inhalt** gemäß **Anhang 1 der 11. BImSchV**
- Emissionen sind zu ermitteln (betriebliche Selbstüberwachung):
fortlaufende Messergebnisse; Einzelmessungen durch Anordnungen

§ 4 Abs. 3

Zur **Abgabe** einer Emissionserklärung ist **verpflichtet, wer die Anlage im Erklärungszeitraum betrieben hat**. Wird die Anlage während des Erklärungszeitraumes in Betrieb genommen, stillgelegt oder zeitweise nicht betrieben, umfasst der Erklärungszeitraum die Teile des Kalenderjahres, in denen die Anlage betrieben worden ist.



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

12. BImSchV

Störfallverordnung

Umsetzung der Richtlinie 2003/105/EG zur Änderung der RL 96/82/EG vom 09.12.1996 zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen (so genannte „**Seveso-II-RL**“)

Schweres Chemieunglück: Seveso (Nord-Italien) 10. Juli 1976

- Fabrik produzierte Trichlorphenol (Vorprodukt des Desinfektionsmittels Hexachlorophen) unter veralteten, schlechten Bedingungen
- Es kam zu einer Kesselexplosion → Freisetzung einer toxischen, ätzenden Wolke (2,3,7,8-Tetrachlordibenzodioxin)
- Trotzdem wurde noch ca. 1 Woche weitergearbeitet
- 220 000 Menschen wurden ärztlich behandelt

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

12. BImSchV

Störfallverordnung

stellt erhöhte Anforderungen an genehmigungsbedürftige Anlagen, in denen bestimmte Stoffe in bestimmten Mengen vorkommen (§ 1)

- Stoffe sind in Anhängen zur Verordnung aufgelistet (www.umwelt-online.de)
- regelt Störfallvorsorge, Störfallabwehr und Arbeitsschutz
- legt Betreibern **zusätzliche Pflichten** auf:
 - Pflicht, Störfälle zu verhindern (§ 3ff)
 - Überwachungs-, Wartungs- und Meldepflichten
 - Erstellen einer **Sicherheitsanalyse** (§ 7)



Ein **Störfall** liegt vor, wenn eine **Abweichung von bestimmungsgemäßen Betrieb** durch größere Emission, Brände oder Explosionen auftritt und für die Umwelt eine Gemeingefahr besteht (vgl. § 2, 12. BImSchV „Begriffsbestimmungen“)

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

12. BImSchV

Störfallverordnung

§ 2 Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Verordnung sind

1. gefährliche Stoffe:

Stoffe, Gemische oder Zubereitungen, die in **Anhang I** aufgeführt sind oder die dort festgelegten Kriterien erfüllen und die als Rohstoff, Endprodukt, Nebenprodukt, Rückstand oder Zwischenprodukt vorhanden sind, einschließlich derjenigen, bei denen vernünftigerweise davon auszugehen ist, dass sie bei einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebs anfallen;

3. Störfall:

ein Ereignis, wie z. B. eine Emission, ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, das sich aus einer **Störung des bestimmungsgemäßen Betriebs** in einem unter diese Verordnung fallenden Betriebsbereich oder in einer unter diese Verordnung fallenden Anlage ergibt, das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereichs oder der Anlage zu einer ernststen Gefahr oder zu Sachschäden nach Anhang VI Teil 1 Ziffer I Nr. 4 führt und bei dem ein oder mehrere gefährliche Stoffe beteiligt sind;

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

12. BImSchV

Störfallverordnung

§ 2 Begriffsbestimmungen

4. **ernste Gefahr:**

eine Gefahr, bei der

- a) das Leben von Menschen bedroht wird oder schwerwiegende Gesundheitsbeeinträchtigungen von Menschen zu befürchten sind,
- b) die Gesundheit einer großen Zahl von Menschen beeinträchtigt werden kann oder
- c) die Umwelt, insbesondere Tiere und Pflanzen, der Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter geschädigt werden können, falls durch eine Veränderung ihres Bestandes oder ihrer Nutzbarkeit das Gemeinwohl beeinträchtigt würde;



Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

12. BImSchV

Störfallverordnung

- § 3 Allgemeine Betreiberpflichten
- § 4 Anforderung zur Verhinderung von Störfällen
- § 5 Anforderung zur Begrenzung von Störfällen
- § 6 Ergänzende Anforderungen
- § 7 Anzeige
- § 8 Konzept zur Verhinderung von Störfällen

- § 9 **Sicherheitsbericht**
- § 10 **Alarm- und Gefahrenabwehrpläne**
- § 11 Informationen über **Sicherheitsmaßnahmen**
- § 12 sonstige Pflichten

Grundpflichten

Beruhens insbesondere auf der Ausarbeitung und Umsetzung von **Maßnahmen**

Erweiterte Pflichten

Wirksamkeitsnachweis der Grundpflichten über

- mehr Dokumentation
- mehr Informationsaustausch und
- Informationspflicht

Anzeige nach § 7 Abs. 1 der 12. BImSchV / **Störfallbetrieb mit Grundpflichten**

Anzeige nach § 7 Abs. 2 der 12. BImSchV / **Störfallbetrieb mit erweiterten Pflichten**

Immissionsschutzrecht

Verordnungen zum Bundesimmissionsschutzgesetz

12. BImSchV	Nr.	Gefährliche Stoffe, Einstufungen 1)	CAS-Nr.2)	Mengenschwellen in kg Betriebsbereiche nach	
				§ 1 Abs. 1 *	§ 1 Abs. 1 **
Anhang I (Auszug)	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5
* Störfallbetrieb mit Grundpflichten	1	Sehr giftig		5.000	20.000
	2	Giftig		50.000	200.000
	3	Brandfördernd Explosionsgefährlich 3)		50.000	200.000
** Störfallbetrieb mit erweiterten Pflichten	4	(wenn der Stoff, die Zubereitung oder der Gegenstand in die UN/ADR-Gefahren- unterklasse 1.4 fällt) Explosionsgefährlich 3)		50.000	200.000
	5	(wenn der Stoff, die Zubereitung oder der Gegenstand in die UN/ADR-Gefahren- unterklasse 1.1, 1.2, 1.3, 1.5 oder 1.6 oder unter den Gefahrenhinweis R 2 oder R 3 fällt)		10.000	50.000
	6	Entzündlich 5)		5.000.000	50.000.000
	7a	Leichtentzündlich 6)		50.000	200.000
	7b	Leichtentzündliche Flüssigkeiten 7)		5.000.000	50.000.000
	8	Hochentzündlich 8)		10.000	50.000
	9a	Umweltgefährlich , in Verbindung mit dem Gefahrenhinweis R 50 oder R 50/53		100.000	200.000

Immissionsschutzrecht

39. BImSchV - Luftqualitätsstandards

Was versteht man unter Feinstaub?

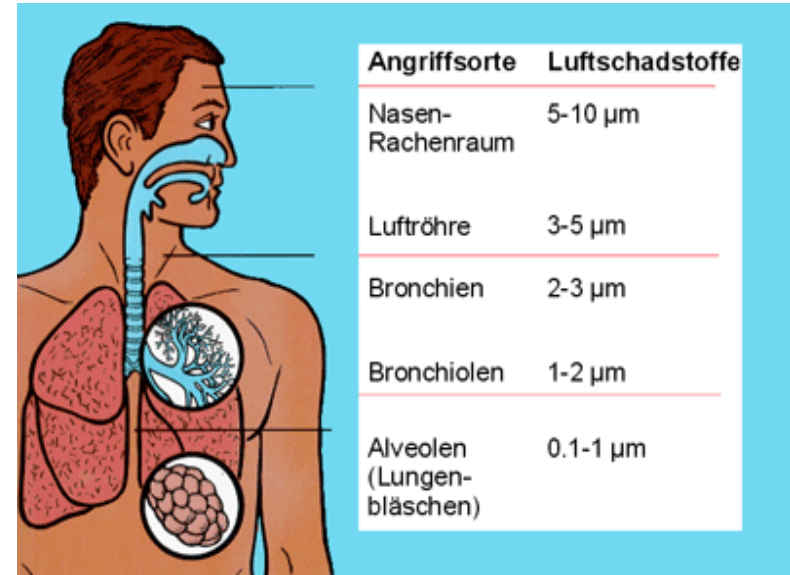
Staub ist ein **natürlicher Bestandteil der** Luft und damit so gut wie überall präsent. Je nach Größe der Staubteilchen (Partikel) spricht man von Schwebstaub, Feinstaub oder ultrafeinem Staub.

Schwebstaub sind die in der Luft vorhandenen Partikel bis zu einer Größe von **70 μm** (1 μm = 1 Mikrometer = 1 Millionstel Meter; 100 μm entsprechen der Dicke eines Haares).

Feinstaub PM_{10} , der **kleiner als 10 Mikrometer** ist, gelangt bis in den oberen Bereich der Lunge.

Feinstaub $\text{PM}_{2,5}$, der kleiner als 2,5 μm ist, **dringt tief bis in die Atemwege zu den Bronchiolen** vor.

Ultrafeinstaub $\text{PM}_{0,1}$ ist kleiner als 0,1 μm (= 100 nm) und kann sogar in die **Lungenbläschen** eindringen.



Immissionsschutzrecht

39. BImSchV - Luftqualitätsstandards

§ 4 Immissionsgrenzwerte für Partikel (PM_{10}) – „*Feinstaub*“

(1) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der über den **Tag gemittelte Immissionsgrenzwert** für Partikel PM_{10}

50 Mikrogramm pro Kubikmeter

bei **35** zugelassenen **Überschreitungen im Kalenderjahr**.

(2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der über ein **Kalenderjahr** gemittelte Immissionsgrenzwert für Partikel PM_{10}

40 Mikrogramm pro Kubikmeter.

Immissionsschutzrecht

39. BImSchV - Luftqualitätsstandards

§ 5 Zielwert, Immissionsgrenzwert, Verpflichtung in Bezug auf die Expositionskonzentration sowie nationales Ziel für die Reduzierung der Exposition für Partikel (**PM_{2,5}**)

(1) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der über ein Kalenderjahr gemittelte **Zielwert** für PM_{2,5}

25 Mikrogramm pro Kubikmeter.

(2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der **ab 1. Januar 2015** einzuhaltende über ein Kalenderjahr gemittelte **Immissionsgrenzwert** für PM_{2,5}

20 Mikrogramm pro Kubikmeter.

Immissionsschutzrecht

Rechtliche Behandlung von nichtgenehmigungsbedürftigen Anlagen

Nicht genehmigungsbedürftige Anlagen **i. S. von §§ 22 ff BImSchG** sind unter anderem Betriebsstätten, bestimmte Maschinen oder Geräte und Grundstücke, auf denen Stoffe gelagert oder Arbeiten durchgeführt werden, die Emissionen verursachen können (Anlagenbegriff § 3 Abs. 5 BImSchG) und **die nicht im Anhang** der **4. BImSchV** genannt sind, u. a.:

- Handwerksbetriebe, Werkstätten (Heizungsanlagen, einzelne Lackierstände,
- Schweißgeräte, Gabelstapler ...)
- Kfz-Werkstätten
- Speditionen
- Tankstellen
- Sportplätze
- Baumaschinen



Immissionsschutzrecht

Rechtliche Behandlung von nichtgenehmigungsbedürftigen Anlagen

Anforderungen an Betrieb und Betreiber solcher Anlagen (§ § 22 - 25 BImSchG)

- **Verhinderung schädlicher Umweltwirkungen**, die nach dem **Stand der Technik** vermeidbar sind
- Pflicht zur **ordnungsgemäßen Abfallbeseitigung**
- **Vorsorgepflicht entfällt**
- **Pflicht zur Nutzung von Abwärme entfällt**
- für bestimmte Anlagentypen und Produkte gelten ergänzend gesonderte Rechtsverordnungen, u.a.
 1. BImSchV (Kleinfeuerungsanlagen)
 10. BImSchV (Kraftstoffe)
 18. BImSchV (SportanlagenlärmschutzV)
 28. BImSchV (Verbrennungsmotoren)



Vielen Dank